

SC BUOCHS

SAISON 1975/76

Frank Jakob

Schattdorf und Buochs 10. Mai

3. Liga: Gruppensieger stehen fest 1976

rk. Mit Schattdorf und den Reserven des SC Buochs sind auch die Gruppenmeister 1 und 2 ermittelt worden, die zusammen mit dem Luzerner SC (Gruppe 3) und Willisau (4), die Aufstiegsrunde 3./2. Liga bestreiten werden. Noch eine Frage bleibt offen: Wer aus der Gruppe 1 muss absteigen? Nur einer aus dem Trio SC Zug, Schwyz und Altdorf kann sich retten. Die zwei andern werden mit Hergiswil, Root, Obergeissenstein, Dietwil, Luzerner SC b und Emmen relegiert.

Resultate. Gruppe 1: Schattdorf — Goldau 2:2, Ibach — Baar 4:2. — 1. Schattdorf 17/26, 2. Baar 17/22, 8. SC Zug 17/12, 9. Schwyz 17/11, 10. Altdorf 16/10.

Gruppe 2: Meggen — Hergiswil 6:0, Küssnacht — Buochs 2:2, FC Zug — Root 3:1, Perlen — Luzern 1:1, Rotkreuz — Sarnen 0:2. — 1. Buochs 17/29, 2. Küssnacht 18/27, 9. Hergiswil 18/9, 10. Root 18/6.

Gruppe 3: Südsterne — Luzerner SC a 2:2, Emmenbrücke — SCOG 5:3, Dietwil — Ruswil 0:5, Littau — Malers 2:1, Kriens — Nottwil 2:6, Kriens — Ruswil 1:0. — 1. Luzerner SC a 17/27, 2. Kriens 18/22, 9. SCOG 18/12, 10. Dietwil 18/7.

Gruppe 4: Luzerner SC b — Sursee 0:6, Emmen — Triengen 3:6, Nebikon — Willisau 1:1, Gunzwil — Schötz 3:1, Rothenburg — Zell 0:3. — 1. Willisau 17/29, 2. Zell 16/23, 9. LSC b 17/8, 10. Emmen 18/2.

Auslosung 13. Mai 1976

Aufstiegsrunde 3./2. Liga

rk. Die Wettspielkommission des IFV hat an ihrer Sitzung vom letzten Montag die Auslosung für die Aufstiegsrunde vorgenommen, wobei sich die folgenden Paarungen ergeben haben:

23. Mai: Willisau — Schattdorf, Luzerner SC — Buochs. 30. Mai: Schattdorf — Luzerner SC, Buochs — Willisau. 7. Juni, auf neutralen Terrains: Schattdorf — Buochs, Luzerner SC — Willisau.

Jetzt gilt's für die vier Gruppenmeister ernst

Am Sonntag (16.00 Uhr) beginnt auf Hubelmatt und in Willisau die harte Zeit der Aufstiegsspiele für die vier Gruppensieger Schattdorf, Buochs, Luzerner SC und Willisau.

Von Hanspeter Léchenne

Nachdem die vier Gruppensieger bereits seit einer Weile feststehen und in den letzten Spielen noch Gelegenheit hatten, ihre beste Formation auf Herz und Nieren zu prüfen, ist nun die Zeit der starken Nerven und des Durchhaltevermögens gekommen. Noch selten war das Feld der potentiellen Aufsteiger derart ausgeglichen wie heuer, und die Möglichkeiten der bei den regionalen Sportfreunden sehr beliebten Drittligen werden bereits seit Wochen abgewogen. Sämtliche beteiligten Vereine durften seit dem Bestehen der 2. Liga (Gründung 1959/60) schon verschiedentlich Luft aus der höchsten regionalen Klasse schnuppern. In der ewigen 2.-Liga-Rangliste weist der Luzerner Sportclub als traditionsreicher Verein bereits 79 Punkte auf. Ihm folgen die Buochser Reserven mit 58, Schattdorf mit 28 und Willisau mit 15 Zählern. Am schnellsten hat sich Willisau wieder als Kandidat zum Wiederaufstieg gemeldet, während sich Schattdorf und Buochs II nach gemeinsam erlittenem Abstieg vor drei Jahren wiederum zusammen zur erneuten Promotion stellen. Beim LSC brauchte es nach neunjähriger Absenz erst wieder eine gründliche Neustrukturierung, die unter dem Szepter vom Franz Stadelmann verblüffend schnell Früchte trug. Alle vier Vereine wollen nun wieder hinauf, aber aller Voraussicht nach werden es höchstens deren zwei schaffen.

Schattdorf: Unsere Stärke ist die Ausgeglichenheit

Im voraus Favoriten nennen und die Gruppenspiele als Vergleich heranziehen zu wollen, wäre unsachlich, denn erst die direkten Begegnungen werden das echte Kräfteverhältnis zutage fördern. Wie

schätzen die Teamverantwortlichen der vier Vereine selbst ihre Möglichkeiten ein? In Absenz von Schattdorfs Trainer Willemsen stellt Präsident Walter Moser fest: «Unsere Chancen sehe ich durchaus positiv bezogen auf die Vorbereitung der Mannschaft seitens des Trainings und der gesamten funktionellen Zusammenarbeit. Unsere Stärke liegt in der mannschaftlichen Ausgeglichenheit. Als Favorit sehe ich in erster Linie den Luzerner Sportclub, doch muss man mit allen Mannschaften rechnen.»

Buochs: Kein «Müssen»

Mit kühlem Kopf begegnet Buochs der Möglichkeit eines Aufstiegs. Seppi Jost Junior sieht sich und seine Mannschaft keinem Zwang gegenüber: «Unser Vorteil ist vielleicht die Tatsache, dass wir nicht unbedingt aufsteigen müssen. Des weiteren unterschätzt uns die Gegnerschaft eventuell als Reservenmannschaft. Meine Elf setzt sich aus diversen Routiniers mit 1.-Liga-Erfahrung und einigen willigen jüngeren Spielern zusammen. In Buochs setzte man sich das Ziel, eine gute 2.-Liga-Mannschaft als Reservat für das Fanionteam zu stellen, denn der Sprung von der 3. in die 1. Liga ist doch etwas zu gross für den Nachwuchs. Wir sind mit der Auslosung sehr zufrieden, denn wir glauben, dass wir weniger belastet sind als der LSC und deshalb auf der Hubelmatt eine Aussenseiterchance haben.»

Willisau: Mit Aussenseiterchancen

Auch Trainer Hans Koller von Willisau, dem Meister der «Hinterländer-Gruppe», rechnet sich lediglich Aussenseiterchancen aus: «Unsere Chancen sind beschränkt, denn von vier Mannschaften steigt sicher nur eine auf. Mit unserer ausgeglichenen und jungen Equipe haben wir mit dem Gruppensieg unser erstes Ziel eigentlich erreicht, doch werden wir mitzureden versuchen, wenn es um den Aufstieg geht. Als Favoriten geniessen bei mir Schattdorf und der LSC den grössten Kredit.»

Luzerner SC:

Die Chancen sind gleich verteilt

Trainer Franz Stadelmann vom LSC ist nicht unbedingt begeistert von der Favoritenrolle, in die er und sein Team gedrängt wird: «Ich finde es zwar sehr nett, dass uns alle zum Favoriten ernennen, doch sehe ich die Chancen für alle gleich. Und wäre es zwar recht, wenn diese Rolle zum Aufstieg führen sollte, doch die Aufstiegsspiele kennen jeweils ihre eigenen Gesetze. Als Stärke meiner Mannschaft möchte ich den homogenen Kampfgeist in den Vordergrund stellen. Einen Favoriten möchte ich nicht nennen, denn man kennt einander viel zu wenig.» Sicher ist, dass die Mannschaft, die Aufsteigen will, Kraft und Kondition für drei volle Spiele und dazu noch gewisses Glück braucht.

Die Spiele: Aufstieg 3./2. Liga: LSC a - Buochs, Willisau - Schattdorf. — Gruppe 1: Aegeri - SC Zug, Altdorf - Steinhausen, Schwyz - Cham. — Gruppe 3: Südsterne - Emmenbrücke. — Gruppe 4: Zell - LSC b.

Doppelschlag nach der Pause

Von Hanspeter Léchenne

Hubelmatt — 450 Zuschauer — SR: Burgener (Luzern)

LSC: Hösli; T. Stadelmann; S. Kaulitz, Chavanne, Furrer (78. Weber); Huber, H. Stadelmann, Lauper; Jezzi, F. Kaulitz, Balmer.

Buochs: Odermatt; Frank; Barmettler, Aebi, Graber (60. Bossart); Zimmermann, Jann, Achermann; Stutz, Degelo, Murer (28. Kreienbühl).

Tore: 1. Lauper 1:0, 51. Stadelmann 2:0, 53. Lauper 3:0, 65. Bossart 3:1, 70. Furrer 4:1.

hapi. Die Aufstiegspartie auf der Luzerner Hubelmatt hatte im Platzklub einen souveränen Sieger, der mit seinem unwiderstehlichen Offensivdrang nach der Pause alles klar machte. Die Stadelmann-Elf verfügte über die grösseren Kraftreserven und wies wohl entscheidende läuferische Vorteile auf. In der auf ansehnlichem Niveau stehenden Begegnung vermochte Buochs zwar eine Halbzeit lang gut mitzuhalten und stand dem nicht unverdienten Ausgleich dank gepflegtem Aufbauspiel vor dem Tee recht nahe. Nach dem Wechsel mussten die Nidwaldner jedoch innerhalb von zwei Minuten zwei Tore und damit die Entscheidung entgegennehmen.

Das Geschehen eröffnete sich ganz nach dem Geschmack der Platzherren, denn bereits der erste Abschlussversuch Balmers landete an der Latte. Odermatt stieg nicht nach dem abprallenden Ball

und Lauper köpfte mühelos ein. Diesen Schock überwand die Buochser erst etwa nach einer Viertelstunde, nahmen dann aber praktisch bis zum Ende des ersten Durchgangs das Heft in die Hand. Kurz vor dem Wechsel hatten sie Pech, dass Degelos Direktabnahme nur knapp über das Gehäuse zischte.

Die Reprise schien vorerst im gleichen Stil weiterzugehen, doch bediente Jezzi beim ersten vielversprechenden LCS-Angriff nach Wiederbeginn Hans Stadelmann, der die Führung der Sportclubler ausbaute. Als Frank kurz darauf an Balmer nur noch die Notbremse ziehen konnte, setzte Lauper den Freistoss in die Ecke, womit vorerst die Spannung gewichen war. Buochs erholte sich zwar nicht mehr von dieser Doublette, kam jedoch nach einem Fehler Hösli zum 1:3. Nun legte die Hubelmatt-Truppe noch einen Zahn zu, und Furrer stellte mit einem sehenswerten Sololauf den Endstand her. Nachdem der offensive Ausenverteidiger in ähnlicher Position von Aebi im Strafraum gestellt worden war, wehrte Odermatt den Elfmeter Balmers.

Vielleicht ist der Erfolg etwas zu hoch ausgefallen, doch über den Sieger gibt es keine Diskussion. Bester Mann auf dem Feld war der ein läuferisches Riesensum erledigende Hans Stadelmann, während auf Buochser Seite Zimmermann und der begabte Degelo zu gefallen wussten.

IFV-Finalspiele

28. Mai 1976

2. Runde Aufstieg 3./2. Liga

rk. Der Zufall will es, dass im zweiten Durchgang die beiden Verlierer gegen die beiden Sieger des Vorsonntags Platzvorteil genießen. Schon am Samstag empfangen die Buochser Reserven den FC Willisau. Obgleich die Luzerner Hinterländer mit der Referenz eines sicheren Erfolges über Schattdorf nach Buochs kommen (Spielbeginn 17 Uhr), wäre es sicher falsch, den Platzheren keine Chancen zuzubilligen. Der grose Favorit, Luzerner SC, hat am Sonntag, 16 Uhr, in Schattdorf anzutreten. Die Urner dürfen sich nur noch dann Chancen auf den Sprung in die regionale Spitzenklasse ausrechnen, wenn sie die Stadelmann-Boys schlagen. Denn wer zweimal verliert, ist so gut wie weg vom Fenster. Wieviele Teams dann schliesslich die 2. Liga erreichen werden, hängt voll und ganz vom Abschneiden Emmenbrückes (in der 1. Liga) und Ibachs (Aufstieg 1. Liga?) ab.

Aufstiegsspiele 3./2.Liga

29. Mai 1976

Nochmals die Heimklubs?

LSC und Willisau, die beiden Sieger der ersten Runde, haben sich jetzt in Auswärtsspielen bei Schattdorf und Buochs zu bestätigen.

Von Hanspeter Léchenne

Die Resultate der ersten Runde setzten wohl bereits Schwerpunkte, dürfen aber keineswegs schon als Vorentscheidungen angesehen werden, denn der Verlauf beider Spiele sprach den Unterlegenen durchaus nicht die Chance auf einen Punktgewinn ab. Während Buochs beim Luzerner Sportklub jeweils durch frühe Tore zu Beginn und bei Halbzeit zurückgeworfen wurde,

hielt Schattdorf in Willisau sogar die meiste Zeit das Heft in der Hand, um dann in der Schlussphase noch zweimal kalt erwischt zu werden.

Diese erste Niederlage bedingt für Schattdorf und Buochs, dass aus dem Heimspiel ihrerseits nur zwei Punkte vollen Nutzen bringen können, um das Ziel Aufstieg noch zu realisieren. Wie aber wird das kampfstärke Schattdorf mit der homogenen Elf des Luzerner Sportklubs fertig, wie benimmt sich Buochs, das Gemisch aus Routiniers und Nachwuchslenten, gegen die junge, ungestüme und läuferisch starke Mannschaft Willisau? Der ausgesprochenen Schattdorfer Heimstärke steht die Tatsache entgegen, dass der LSC auswärts oft die besseren Spiele zeigt als vor eigenem Anhang, und der vielleicht ersten leichten Buochser Resignation steht der Mumm Willisaus entgegen, das seine Aussenseiterchance wittert. Es kann durchaus sein, dass nach zwei Runden alle Teams wieder auf gleicher Höhe sind, es kann aber ebenfalls geschehen, dass sich zwei klar getrennte Lager bilden. Am besten lässt man den Dingen ihren Lauf, denn vielleicht wählt sich das Glück für jede Runde einen anderen Günstling aus.

Die Spiele: Schattdorf - LSC (So. 16.00 Uhr). Buochs - Willisau (Sa. 17.00 Uhr).

Von Spiel zu Spiel

28. Mai 1976

Hitchcock-Finale

Erstligafussball: Emmenbrücke muss in Kriens gewinnen!

gg. Am Schlusstag der Erstligameisterschaft werden noch der zweite Finalist, der Zentralgruppenmeister, der Absteiger und der Teilnehmer an der Relegationsrunde gesucht. Die Ausgangslage ist klar, und der Hit der Runde spielt sich auf dem Krienser Kleinfeld ab, wo sich die Platzherren die Gruppenmeisterschaft und dadurch die für sie vorteilhaftere Ausgangslage im Aufstiegskampf sichern wollen, der FC Emmenbrücke andererseits die Ligazugehörigkeit nur mit einem Sieg, eventuell über ein Entscheidungsspiel mit Concordia Basel, wahren kann. Ein Unentschieden wird nur dann zu einem Entscheidungsspiel reichen, wenn der FC Zug in Boncourt gewinnt.

Kriens — Emmenbrücke
(Sonntag, 16.00, Kleinfeld)

Die Devise «Erster gegen Letzter» wird in diesem Rivalenkampf wohl wenig oder gar nichts zu sagen haben. Die Gäste werden sich auf dem Kleinfeld mit dem Mute der Verzweiflung wehren. In dieser Partie wird kaum der spielerisch Bessere, sondern eher der kämpferisch «Grössere» zum Erfolg kommen. Beide Teams können mit ihren zurzeit stärksten Formationen antreten. Zimperlich wird es auf dem Kleinfeld, das wieder einmal Grossbesuch erwartet, kaum zugehen.

SC Zug — Buochs (Sonntag, 16.00, Allmend)

Der SC Zug benötigt für die Finalqualifikation noch einen Punkt. Diesen einen Zähler wird er gegen die Nidwaldner voraussichtlich bewerkstelligen, denn für die Buochser ist die Meisterschaft gelaufen. Der Ehrgeiz der Jost-Truppe dürfte kaum sehr gross sein. Deshalb käme es einer Sensation gleich, wenn die Huttary-Elf am Sonntagabend nicht als zweiter Innerschweizer Klub an der Finalrunde feststehen würde und sich die Qualifikation noch über einen Stichekampf sichern müsste, allerdings nur dann, wenn Laufen gegen Köniz gewinnt.

Brunnen — Solothurn
(Samstag, 17 Uhr, Gersauerstrasse)

Die Rot-Blauen dürfen auf eine erfreuliche Rückrunde zurückblicken. Ein Sieg über Solothurn zum Saisonabschluss wäre noch das Pünktchen aufs «I» und brächte der Mettler-Elf noch einen Rangewinn ein.

Boncourt — FC Zug (Sonntag, 16.00)

Diese Partie ist für die Platzherren von grösster Wichtigkeit, denn auch ihnen sitzt das Abstiegsgespens im Nacken. Der FC Zug, eine launische Mannschaft, wird die erste Saison in der höchsten Amateurlasse auf jeden Fall auf Platz 9 beenden, könnte aber Emmenbrücke noch einen grossen Dienst erweisen, denn bei einem Zuger Sieg würde der Gersag-Elf bereits ein Remis in Kriens für einen Stichekampf gegen die Jurassier genügen.

Mit überlegenem Sieg in die Finalrunde

Zuger hatten mit ambitionslosen Gästen keine Mühe / Zehn Tore waren durchaus möglich gewesen / Harmlose Buochser resignierten früh

LEONZ EDER / ZUG

Mit diesem undiskutablen Sieg über einen Sportclub Buochs, der gedanklich die Meisterschaft schon vor der Partie beendet hatte, schoss sich der Sportclub Zug in die Finalrunde.

Mit einem Paukenschlag begann die Begegnung: Spielertrainer Huttary lancierte in der 3. Minute Riboni, der das Leder überraschend Inglin überliess, dessen Direktschuss aus nächster Nähe in die Maschen flitzte. Unerklärlicherweise verlieh dieser Treffer dem Zuger Spiel keine Ruhe, so dass Buochs aus der Nervosität der Platzherren feldmässig Kapital schlagen konnte. Nach einer jedoch harmlosen Viertelstunde spielte sich die Huttary-Elf eine Reihe aufgelegter Chancen heraus, doch Hüter Achermann erwies sich mehrmals als sehr aufmerksam und reaktionsschnell. Gegen Kiwic' Einschuss via Latte war der Buochser Schlussmann in der 36. Minute allerdings machtlos. Kurz vor der Pause rettete Verteidiger Höltschi, der eine ausgezeichnete Partie lieferte, auf der Linie. Damit war jedoch das Pulver der Gäste verschossen, die zu umständlich agierten und keinen geschlossenen Eindruck hinterliessen. Nach der Pause unterliefen auch den Zugern viele Zuspilfehler,

doch als Inglin aus vollem Lauf genau ins Lattenkreuz traf, war das Spiel gelaufen. Buochs resignierte vollständig, während die Huttary-Elf nochmals alles in den Angriff warf und mit der gegnerischen Verteidigung zeitweise Katz und Maus spielte. Sechs Minuten vor Schluss liess Hagenbuch mit einem Solo-lauf Abwehrspieler und Hüter aussteigen, und

nur eine Minute später gelang Kiwic gar der sechste Treffer.

Neues Stadion Allmend, Zug. — SR: Huber, Birmenstorf. — 450 Zuschauer. — SC Zug: Hirschi; Kälin, Höltschi, Nussbaumer, Häusler, Thomet, Huttary, Steinegger (ab 70. Etter), Inglin, Kiwic, Riboni (ab 75. Hagenbuch). — SC Buochs: Achermann; Barmettler, E. Bühlmann, Isler, Orpi, Banz, J. Bühlmann, Liner, Odermatt, Vogel, Krummenacher (ab 66. Kreienbühl). — Tore: 3. Inglin, 36. Kiwic, 66. Inglin, 69. Riboni, 84. Hagenbuch, 85. Kiwic. — Cornerverhältnis: 5:6. — Bemerkungen: Zug ohne Hegglin, 85. E. Bühlmann wegen Reklamierens verwart.

Zentralgruppe

1. Sportclub Zug	24	13	7	4	40:17	33
2. Kriens	24	10	12	2	42:22	32
3. Laufen	24	12	7	5	34:25	29
4. Köniz	24	11	7	6	29:21	29
5. Delémont	24	12	7	5	36:33	29
6. Solothurn	24	9	6	9	29:27	24
7. Brunnen	24	8	8	8	34:33	24
8. Buochs	24	8	6	10	34:39	22
9. FC Zug	24	8	4	12	33:46	20
10. Boncourt	24	7	4	13	31:35	18
11. Kleinhüningen	24	6	6	12	21:40	18
12. Emmenbrücke	24	5	7	12	25:35	17
13. Concordia	24	5	7	12	23:38	17

Die Buochser waren kämpferisch zu labil

vh. Die Buochser hatten den Gegner in der ersten Halbzeit fest im Griff. Bis zum Willisauer Ausgleichstreffer sah es kaum nach einem Sieg der Gäste aus. Während Willisau in den ersten vierzig Minuten kaum überzeugen konnte, zeigten die Buochser bis zum unglücklichen Ausgleichstreffer eine beachtliche Leistung und einen gepflegten Aufbau.

Verdient gingen die Nidwaldner durch ein herrliches Kopftor ihres Regisseurs Osi Frank in Führung und waren mehrmals einem zweiten Torerfolg nahe. Mit Glück überstanden die Gäste die folgenden Druckperioden, während der Jann mit herrlichem Schuss das Lattenkreuz traf. Drei Minuten vor der Halbzeit nutzte der wirblige H. Bucher eine Unaufmerksamkeit der Buochser Hintermannschaft zum Ausgleich aus.

Wie verwandelt traten die Willisauer, durch diesen Erfolg stimuliert, zur zweiten Halbzeit an. Die Gäste zeigten sich nach dem Tee

besonders in kämpferischer und läuferischer Hinsicht überlegen, während bei Buochs der Faden immer mehr riss. Einige Buochser wirkten kämpferisch zu zaghaft und zu labil. Unglücklich für die Buochser, aber in diesem Moment nicht unverdient für die Gäste, gingen diese in der 63. Minute nach einem Buochser Abwehrfehler in Führung. Ein zweites Mal traf der Buochser Jann die Latte. Ein prächtiges Kopftor von Häfliger entschied schliesslich die Partie endgültig zugunsten des einsatzfreudigeren FC Willisau.

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: I. Gürber, Littau. — Buochs: Odermatt, Kreienbühl, Graber, Bosshard, Barmettler, Frank, Degelo (Aebi), Jann, Murer (Achermann), Zimmermann, Stutz. — Willisau: Troxler (Jordé), Klienzi, Huber, W. Bucher, Schwegler, Schneider, F. Bucher, H. Bucher, Fuchs (Koller), Buerro, Häfliger. — Torschützen: 12. Frank 1:0. 43. H. Bucher 1:1. 63. H. Bucher 1:2. 83. Häfliger 1:3. — Bemerkungen: Odermatt wehrte in der 87. Minute Penalty ab.

**Aufstiegsrunde 3./2. Liga:
Wer macht das Rennen?**

4. Juni 1976

Schattdorf — Buochs, Samstag, 15 Uhr, in
Küssnacht

Luzerner SC — Willisau, Samstag, 15 Uhr, in
Sursee

Gar nicht so einseitig wie man dies aufgrund der Leistungen in der Meisterschaft erwartet hat, ist die bisherige Aufstiegsrunde verlaufen. Die hohe Niederlage des LSC in Schattdorf hat viele Prognosen über den Haufen geworfen. Im entscheidenden 3. Durchgang muss der Luzerner SC gegen das ungeschlagene Willisau mit mindestens drei Toren Differenz gewinnen, wenn er seinen Traum von der Rückkehr in die regionale Spitzenklasse wahr machen will. Dem FC Schattdorf traut man einen Sieg über die Reserven des SC Buochs zu. Die Nidwaldner spielten gar nicht eine inferiore Rolle und zeigten sich spielerisch ihren Gegnern ebenbürtig, im Abschluss aber zu schwach. Nachdem Emmenbrücke aus der 1. Liga absteigen muss, steht fest, dass höchstens zwei Teams in die 2. Liga aufsteigen werden, und das wiederum nur dann, wenn Ibach ebenfalls eine Stufe höher klettert. Bei Punktgleichheit von zwei Teams entscheidet übrigens ein Stichkampf über die Promotion. Sind drei Mannschaften punktgleich, so entscheiden: a) die bessere Tordifferenz aus den Spielen dieser drei Teams, b) die grössere Punktzahl aus der Meisterschaft und c) die bessere Tordifferenz aus der Meisterschaft. Sollte also Schattdorf gegen Buochs gewinnen, so spielt die Höhe des Sieges keine Rolle.

Aufstiegsrunde 4./3. Liga: Emmen — Menzingen, Montag, 10.15 Uhr, Gersag.

Willisau wieder Zweitligist

Bilanz der letzten und entscheidenden Runde vom Pfingstsonntag: Willisau hat den Sprung in die oberste regionale Stärkeklasse geschafft, wozu ihm herzlich gratuliert sei. Schattdorf muss vorderhand abwarten – eine Promotion Ibachs in die I. Liga würde auch für die Urner einen Platz an der Sonne bedeuten. Der Luzerner Sportklub, den man, wohl eher auf die Qualitäten seines Trainers als auf die tatsächliche Stärke des von ihm betreuten Teams abstellend, in eine eigentliche Favoritenrolle hineinmanövriert hatte, muss seine Aufstiegspläne zurückstellen, und die Buochser Reserven schliesslich blieben in diesem Aufstiegsflight trotz tapferer Gegenwehr ohne Punkte.

Willisau - LSC 2:2 (1:2)

Schattdorf - Buochs 3:2 (2:2)

LSC hielt nicht durch

In der ersten Halbzeit war die Elf von Trainer Franz Stadelmann die klar bessere Mannschaft, und die von Chavanne und Balmer herausgeschossene Zweitoreführung entsprach durchaus der von den Stadtluzernern gezeigten Leistung. Insbesondere die Hintermannschaft der Formation aus der Hinterländer Metropole bekundete in den ersten 45 Minuten grosse Mühe. Der erste Angriff der Willisauer brachte dann gleich den Anschlusstreffer, und dieser Einschuss bekam dem Hubelmatt-Ensemble gar nicht gut. Es musste in der Folge das Spieldiktat immer mehr dem Gegner überlassen; vereinzelte Gegenstösse brachten zu wenig Entlastung für die arg unter Druck stehende LSC-Abwehr. Eine Viertelstunde vor Schluss war es dann soweit: Willisaus Torjäger Hans Bucher, der schon für den ersten Einschuss besorgt gewesen war, traf ein zweites Mal ins Schwarze – das angestrebte Unentschieden war perfekt, die Promotion Tatsache.

Das Spieltelegramm: Neufeld, Sursee. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Steiner, Hergiswil. — Willisau: K. Schwegler, K. Schwegler II, Huber (Koller), W. Bucher, Künzli, F. Bucher, Schneider, Buerro, H. Bucher, Fuchs, Häfliger. — LSC: Hösli, T. Stadelmann, S. Kaulitz, Niederer (Schürch), Furrer, Huber, H. Stadelmann, Lauper, F. Kaulitz, Balmer, Chavanne. — Tore: 7. Chavanne 0:1. 21. Balmer 0:2. 26. H. Bucher 1:3. 75. H. Bucher 2:2. hg

Keine Geschenke an Urner

Die Buochser gingen zwar im Bewusstsein in diese Auseinandersetzung, nurmehr theoretische Chancen zu haben, doch war zumindest zu Beginn des Spieles in den Reihen der «Länder» keine Spur von Resignation zu sehen. Man setzte von allem Anfang an das Tor der Schattdorfer unter Dauerbeschuss, und hätte in diesem Tor mit Huwyler nicht ein Mann in Superform gestanden — er hielt unter anderem in der vierten Minute einen von Jann getretenen Elfmeter — so hätte das Skore bestimmt bald einmal uneinholbare Dimensionen eingenommen. Es ist daher ganz sicher nicht falsch, den Schattdorfer Schlussmann als besten Akteur auf dem Feld und als Hauptverantwortlichen für den Schattdorfer Sieg zu bezeichnen. Die übrigen Spieler des potentiellen II.-Ligisten erreichten ihren gewohnten Leistungsstandard am Pfingstsonntag bei weitem nicht — der FC Schattdorf lieferte in Küsnacht das schlechteste Spiel dieser Promotionpoule.

Das Spieltelegramm: Grossebneth, Küsnacht. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: B. Burgener, Kriens. — Schattdorf: Huwyler, Scheiber, Tresch, Arnold, Planzer (Zurfluh), Wagner, Gisler, Schüpbach, Stampfli, Locher, Müller. — Buochs: Odermatt, Graber, Barmettler, Kreinbühl, Bossard, Aebi (Murer), Frank, Zimmermann, Stutz, Degelo, Jann. — Tore: 10. Zimmermann 0:1. 13. Stutz 0:2. 38. Stampfli 2:1. 41. Locher 2:2. 88. Zurfluh 3:2. os